



Rheinland-Pfalz

STRUKTUR- UND  
GENEHMIGUNGSDIREKTION  
NORD

# NATURA 2000

---

## Bewirtschaftungsplan

(BWP-2011-08-N)

### Teil B: Maßnahmen

FFH 5905-301 „Duppacher Rücken“

## IMPRESSUM

Herausgeber: Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord  
Stresemannstraße 3-5  
56068 Koblenz

Bearbeitung: bnl  
Dipl. Biol. Torsten Weber  
Bahnhofstr. 20  
54587 Birgel



Version 170315

Koblenz, Juni 2017



Dieser Bewirtschaftungsplan wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms PAUL unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, durchgeführt.

## **Inhaltsverzeichnis**

|     |   |    |
|-----|---|----|
| 1   | Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsziele und Maßnahmen.....  | 1  |
| 2   | Zielkonflikte / Synoptische Betrachtung, Prioritäten.....                         | 9  |
| 3   | Erläuterungen zur Ziel- und Maßnahmenplanung.....                                 | 11 |
| 3.1 | Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) großräumig .....                 | 11 |
| 3.2 | Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) kleinräumig .....                | 12 |
| 3.3 | Verbesserungsmaßnahmen (V).....   | 13 |
| 4   | Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel – und Maßnahmenraum im Gesamtgebiet .. | 14 |
| 5   | Ableitung von Zielen und Maßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen im Offenland. | 16 |
| 6   | Ableitung von Zielen und Maßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen im Wald.....  | 18 |
| 7   | Empfehlungen für weitere Maßnahmen .....  | 20 |
| 8   | Ausblick / Offene Fragen .....  | 21 |
| 9   | Fazit .....   | 22 |
| 10  | Literatur / Referenzen .....  | 23 |

## **Anlage**

Karte zur Maßnahmen- und Zielplanung

| 1 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsziele und Maßnahmen                   |   |
|---|---|
| <b>Erhaltungsziel(e) nach Landesverordnung über die Erhaltungsziele in NATURA 2000 Gebieten</b> | <p>„Erhaltung oder Wiederherstellung von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Laubwäldern, auch Buchenwäldern mit besonderem Orchideenreichtum auf überwiegend kalkigem Boden</li> <li>• Magerrasen, nicht intensiv genutzten artenreichen Pfeifengras- und Mähwiesen im bestehenden Offenland,</li> <li>• Kleinflächigen, unbeeinträchtigten Felslebensräumen,</li> <li>• Naturnahen Gewässern und Bachuferwäldern“.</li> </ul> <p><a href="http://www.natura2000.rlp.de/pdf/erhaltungsziele_natura2000.pdf">http://www.natura2000.rlp.de/pdf/erhaltungsziele_natura2000.pdf</a></p>   |
| Ableiten von Zielen und Maßnahmen für Lebensraumtypen (LRT) und Arten                           |   |
| LRT-Code  | Ziele<br>Erhaltungs- (Wiederherstellungs-) und Verbesserungsmaßnahmen für die Lebensraumtypen   |
| 4010  | <p><b>Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes</b></p> <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung von Feuchten Heiden mit ihrer lebensraumtypischen Artenausstattung</li> <li>➤ Entwicklung von Feuchten Heiden von Erhaltungszustand „C“ nach „B“</li> </ul> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherung des natürlichen Bodenwasserhaushaltes</li> <li>• Entfernen von Fichtenanflug</li> <li>• Verzicht auf forstwirtschaftliche Nutzung</li> <li>• Verzicht auf Kalkung angrenzender Waldbestände</li> <li>• Strikte Vermeidung von Befahrungsschäden und Oberbodenverdichtungen durch Befahren mit forstlichen Erntemaschinen (bei der Bewirtschaftung angrenzender Forstflächen), dadurch Vermeidung von Entwässerungseffekt durch tiefe Fahrspuren</li> <li>• Entnahme beschattender und / oder standortfremder Gehölze, die nach Freistellung wieder aufkommen</li> </ul> </li> <li>➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushalts</li> </ul> </li> </ul> |
| 6230*   | <p><b>Artenreiche montane Borstgrasrasen</b></p> <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung der artenreichen Borstgrasrasen mit Erhaltungszustand „B“ durch Beibehaltung der extensiven Nutzung</li> <li>➤ Entwicklung artenreicher Borstgrasrasen mit Erhaltungszustand „C“ zu „B“</li> </ul> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Extensive Nutzung (Schaf- oder Ziegenbeweidung mit landschaftsgerechten Nutztierassen, Nachtpferch möglichst außerhalb des LRT; alternativ auch einschürige Mahd)</li> <li>• Erhaltung von sauren oder durch Aushagerung versauerten Böden mit niedrigem Nährstoffgehalt</li> </ul> </li> </ul>   |

|             |  |
|-------------|--|
|             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vollständiger Verzicht auf Düngung und Kalkung</li> <li>• Verzicht auf Kalkung angrenzender Waldbestände</li> <li>• Keine Nutzungsintensivierung oder -änderung</li> <li>• kein Brachfallen oder aufforsten</li> </ul> <p>➤ Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von artenreichen Beständen</li> </ul>   |
| <b>6430</b> | <p><b>Feuchte Hochstaudenfluren</b></p> <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung von feuchten bachbegleitenden Hochstaudenfluren entlang des Oosbaches mit großem Insektenreichtum und Brutrevieren von Vögeln</li> </ul> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Nutzung oder nur seltene Mahd zur Förderung der hohen Individuen- und Artendichte bei den Insekten</li> <li>• Sicherung einer naturnahen Überflutungsdynamik</li> </ul> </li> <li>➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von artenreichen Beständen als Lebensraumverbindende Funktion im Biotopnetz</li> </ul> </li> </ul>  |
| <b>6510</b> | <p><b>Flachland-Mähwiesen</b></p> <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Entwicklung artenreicher Flachland-Mähwiesen, die bislang nicht die Kriterien als LRT erfüllen</li> <li>➤ Ausbildung eines zeitlichen Nutzungsmosaiks auf benachbarten Flächen</li> <li>➤ Vernetzung der Wiesen untereinander</li> </ul> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Extensivierung landwirtschaftlich intensiv genutzter Wiesen (zweischürige Mahd mit Abtransport des Mähgutes, Verzicht auf Düngung und Biozide)</li> <li>• Aushagerung bisher intensiv genutzter Flächen durch mehrmalige Mahd (ggf. Ausbringung von Heudrusch von artenreichen Wiesen)</li> <li>• Zeitlich abgestufte Nutzung von benachbarten Wiesen oder Teilflächen</li> </ul> </li> </ul> |
| <b>7140</b> | <p><b>Übergangs- und Schwingrasenmoore</b></p> <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung von Übergangs- und Schwingrasenmooren mit ihrer lebensraumtypischen Artenausstattung</li> </ul> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermeidung von Trittschäden (Wanderer)</li> <li>• Strikte Vermeidung von Befahrungsschäden und Oberbodenverdichtungen durch Befahren mit forstlichen Erntemaschinen (bei der Bewirtschaftung angrenzender Forstflächen), dadurch Vermeidung von Entwässerungseffekt durch tiefe Fahrspuren</li> <li>• Verzicht auf forstwirtschaftliche Nutzung</li> </ul> </li> </ul>  |

|             |   |
|-------------|---|
|             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verzicht auf Kalkung angrenzender Waldbestände</li> <li>• Entnahme beschattender und / oder standortfremder Gehölze im Randbereich</li> </ul> <p>➤ Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entnahme beschattender und / oder standortfremder Gehölze von benachbarten, potentiell ebenfalls geeigneten Standorten (Vergrößerung der bestehenden Flächen)</li> <li>• Sicherung des natürlichen Wasserhaushalts</li> </ul>   |
| <b>8210</b> | <p><b>Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation</b></p> <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung der Felsformation mit ihrer lebensraumtypischen Artenausstattung</li> <li>➤ Erhaltung von lebensraumtypischem Laubwald im unmittelbaren Umfeld des Felsens (Buchenwald/Schluchtwald)</li> </ul> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermeidung von Trittschäden (Wanderer, Klettertouristen, Geo-Caching)</li> <li>• Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis oder sehr extensive naturnahe Waldwirtschaft</li> <li>• Entnahme beschattender und / oder standortfremder Gehölze, falls erforderlich</li> <li>• Umwandlung von angrenzenden Nadelforsten in standortgemäßen Laubwald</li> </ul> </li> </ul>  |
| <b>9110</b> | <p><b>Hainsimsen-Buchenwälder</b></p> <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5705-301 "Duppacher Rücken“, Seite 12</li> <li>➤ Naturnahe Waldbewirtschaftung mit Erhalt bzw. Entwicklung alters- und strukturdiverser Bestände</li> <li>➤ BAT-Konzept (Biotopbäume, Altholz und Totholz); <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt und Förderung von Alt- und starkem Totholz</li> <li>- Erhalt und Förderung von Horst- und Höhlenbäumen</li> <li>- Kein Kahlschlag</li> </ul> </li> <li>➤ Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>➤ Möglichst sukzessive Entfernung und Verzicht auf Anbau florenfremder Arten wie Robinie und amerikan. Roteiche</li> <li>➤ Aufbau von Waldmantelstrukturen</li> <li>➤ Vermeidung von flächigen Befahrungsschäden und Oberbodenverdichtungen, im Bedarfsfall Anlage von Rückegassen</li> <li>➤ Reduzierung von Wegebaumaßnahmen und Wegebefestigungen auf ein erforderliches Minimum. Waldwegebau möglichst unter Verwendung lokal vorkommender Materialien</li> <li>➤ Erhaltung von Teilflächen mit Hallenbestandscharakter als Nahrungshabitat für das Große Mausohr mindestens im derzeitigen Umfang (flächenmäßig und qualitativ – „Verschlechterungsverbot“) bezogen auf das gesamte FFH-Gebiet</li> </ul> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5705-301 "Duppacher Rücken": Empfehlungen für die Bewirtschaftung des Hainsimsen-Buchenwaldes“, Seite 13</li> </ul> |

|                    |   |
|--------------------|---|
| <p><b>9130</b></p> | <p><b>Waldmeister-Buchenwälder</b></p> <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5705-301 "Duppacher Rücken“, Seite 15</li> <li>➤ Naturnahe Waldbewirtschaftung mit Erhalt bzw. Entwicklung alters- und strukturdiverser Bestände</li> <li>➤ BAT-Konzept (Biotopbäume, Altholz und Totholz); <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt und Förderung von Alt- und starkem Totholz</li> <li>- Erhalt und Förderung von Horst- und Höhlenbäumen</li> <li>- Kein Kahlschlag</li> </ul> </li> <li>➤ Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>➤ Möglichst sukzessive Entfernung und Verzicht auf Anbau florenfremder Arten wie Robinie und amerikan. Roteiche</li> <li>➤ Aufbau von Waldmantelstrukturen</li> <li>➤ Vermeidung von flächigen Befahrungsschäden und Oberbodenverdichtungen, im Bedarfsfall Anlage von Rückegassen</li> <li>➤ Reduzierung von Wegebaumaßnahmen und Wegebefestigungen auf ein erforderliches Minimum. Waldwegebau möglichst unter Verwendung lokal vorkommender Materialien</li> <li>➤ Erhaltung von Teilflächen mit Hallenbestandscharakter als Nahrungshabitat für das Große Mausohr mindestens im derzeitigen Umfang (flächenmäßig und qualitativ – „Verschlechterungsverbot“) bezogen auf das gesamte FFH-Gebiet</li> </ul> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5705-301 "Duppacher Rücken": Empfehlungen für die Bewirtschaftung des Waldmeister-Buchenwaldes“, Seite 16</li> </ul> |
| <p><b>9150</b></p> | <p><b>Orchideen-Buchenwälder</b></p> <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5705-301 "Duppacher Rücken“, Seite 16</li> <li>➤ Naturnahe Waldbewirtschaftung mit Erhalt bzw. Entwicklung alters- und strukturdiverser Bestände</li> <li>➤ Nutzungsverzicht auf Teilflächen auf freiwilliger Basis</li> <li>➤ BAT-Konzept (Biotopbäume, Altholz und Totholz); <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt und Förderung von Alt- und starkem Totholz</li> <li>- Erhalt und Förderung von Horst- und Höhlenbäumen</li> <li>- Kein Kahlschlag</li> </ul> </li> <li>➤ Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>➤ Möglichst sukzessive Entfernung und Verzicht auf Anbau standortuntypischer Baumarten (Robinie, Roteiche)</li> <li>➤ Aufbau von Waldmantelstrukturen</li> <li>➤ Vermeidung von flächigen Befahrungsschäden und Oberbodenverdichtungen, im Bedarfsfall Anlage von Rückegassen</li> <li>➤ Reduzierung von Wegebaumaßnahmen und Wegebefestigungen auf ein erforderliches Minimum. Waldwegebau möglichst unter Verwendung lokal vorkommender Materialien</li> </ul> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5705-301 "Duppacher Rücken": Empfehlungen für die Bewirtschaftung des Waldmeister-Buchenwaldes“, Seite 16</li> </ul>  |

|   |  |
|---|--|
| <p><b>9180*</b></p>                                   | <p><b>Schlucht- und Hangmischwälder</b></p> <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5705-301 "Duppacher Rücken", Seite 17</li> <li>➤ Naturnahe und sehr extensive Waldbewirtschaftung mit Erhalt bzw. Entwicklung alters- und strukturdieser Bestände</li> <li>➤ Nutzungsverzicht auf Teilflächen auf freiwilliger Basis</li> <li>➤ BAT-Konzept (Biotopbäume, Altholz und Totholz); <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt und Förderung von Alt- und starkem Totholz</li> <li>- Erhalt und Förderung von Horst- und Höhlenbäumen</li> <li>- Kein Kahlschlag</li> </ul> </li> <li>➤ Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>➤ Möglichst sukzessive Entfernung und Verzicht auf Anbau standortuntypischer Baumarten (Roteiche, Robinie)</li> <li>➤ Reduzierung von Wegebaumaßnahmen und Wegebefestigungen auf ein erforderliches Minimum. Waldwegebau möglichst unter Verwendung lokal vorkommender Materialien</li> </ul> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5705-301 "Duppacher Rücken": Empfehlungen für die Bewirtschaftung der Schlucht- und Hangmischwälder“, Seite 17</li> </ul>   |
| <p><b>91E0*</b></p>                                   | <p><b>Erlen- und Eschenauenwälder (Weichholzaunenwälder)</b></p> <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5905-301 "Duppacher Rücken", Seite 18</li> <li>➤ Naturnahe und sehr extensive Waldbewirtschaftung mit Erhalt bzw. Entwicklung alters- und strukturdieser Bestände</li> <li>➤ Nutzungsverzicht auf Teilflächen auf freiwilliger Basis</li> <li>➤ BAT-Konzept (Biotopbäume, Altholz und Totholz); <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt und Förderung von Alt- und starkem Totholz</li> <li>- Erhalt und Förderung von Horst- und Höhlenbäumen</li> <li>- Kein Kahlschlag</li> </ul> </li> <li>➤ Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>➤ Möglichst sukzessive Entfernung und Verzicht auf Anbau standortuntypischer Baumarten (Roteiche, Robinie)</li> <li>➤ Erhalt der natürlichen Gewässerdynamik</li> <li>➤ Reduzierung von Wegebaumaßnahmen und Wegebefestigungen auf ein erforderliches Minimum. Waldwegebau möglichst unter Verwendung lokal vorkommender Materialien</li> </ul> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5905-301 "Duppacher Rücken": Empfehlungen für die Bewirtschaftung der Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunenwälder an Fließgewässern“, Seite 18</li> </ul> |
| <p><b>Artname</b></p>                                 | <p><b>Ziele, Erhaltungs-, (Wiederherstellungs-) und Verbesserungsmaßnahmen für die Arten Anhang II FFH-Richtlinie</b></p>  |
| <p><b>Hirschkäfer<br/>(<i>Lucanus cervus</i>)</b></p> | <p>Vom Hirschkäfer sind keine gesicherten Nachweise im Gebiet und im weiteren Umfeld bekannt; vermutlich kommt die Art im Gebiet überhaupt nicht vor.<br/>Daher sind Maßnahmen für diese Art zum derzeitigen Zeitpunkt nicht erforderlich.</p>   |



|  |  |
|--|--|
| <p><b>Bechsteinfledermaus</b><br/><b>(<i>Myotis bechsteinii</i>)</b></p> | <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung und Förderung der Population der Bechsteinfledermaus durch Erhaltung geeigneter Jagdgebiete und Quartiere</li> <li>➤ Erhaltung und Entwicklung strukturreicher Wälder mit hohem Laubholzanteil</li> <li>➤ Erhaltung und ggf. Entwicklung von Leitelementen (Hecken, Gehölzsäume und andere lineare Landschaftsstrukturen)</li> <li>➤ Sicherung der Überwinterungsquartiere in natürlichen und künstlichen Höhlen vor Betreten während der Winterruhe</li> </ul> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherung der Überwinterungsquartiere in natürlichen und künstlichen Höhlen vor Betreten während der Winterruhe</li> <li>• Integration der Schutzmaßnahmen in die forstliche Bewirtschaftung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Förderung von strukturreichen Waldbeständen (siehe Tabelle „Zielkonflikte“)</li> <li>• Erhaltung und Förderung von Habitatbäumen</li> <li>• Freiwilliger Verzicht auf die Nutzung von Höhlenbäumen</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung des Alt- und Totholzanteils</li> <li>• Erhöhung des strukturreichen Laubwaldanteils</li> <li>• Entwicklung bachbegleitender Erlen-Eschen-Wälder als Leitlinien</li> </ul> </li> </ul>  |
| <p><b>Großes Mausohr</b><br/><b>(<i>Myotis myotis</i>)</b></p>           | <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung und Förderung der Vorkommen des Großen Mausohrs im FFH-Gebiet und den angrenzenden Bereichen</li> <li>➤ Erhaltung und ggf. Entwicklung von Jagdhabitaten in laubbaumreichen Mischbeständen mit wenig ausgeprägter Kraut- und Strauchschicht (Hallenwälder) sowie von artenreichen Wiesen und höhlenreichen Streuobstbeständen außerhalb des Gebietes</li> <li>➤ Erhaltung und ggf. Entwicklung von Leitelementen (Hecken, Gehölzsäumen und anderen linearen Landschaftsstrukturen)</li> <li>➤ Sicherung der Überwinterungsquartiere in natürlichen und künstlichen Höhlen vor Betreten während der Winterruhe</li> </ul> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Förderung naturnaher Laubwaldbestände</li> <li>• Integration der Schutzmaßnahmen in die forstliche Bewirtschaftung:</li> <li>• Erhaltung und Förderung von strukturarmen Hallenwäldern mit freiem Flugraum über dem Waldboden als Jagdgebiete mindestens im derzeitigen Umfang (flächenmäßig und qualitativ – „Verschlechterungsverbot“) bezogen auf das gesamte FFH-Gebiet</li> <li>• Erhaltung und Förderung von Habitatbäumen</li> <li>• Verzicht auf die Nutzung von Höhlenbäumen</li> <li>• Erhaltung artenreicher, lückiger Wiesen und Obstwiesen außerhalb des FFH-Gebietes</li> </ul> </li> <li>➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung des Alt- und Totholzanteils</li> <li>• Erhöhung des strukturarmen Laubwaldanteils</li> </ul> </li> </ul> |
| <p><b>Luchs</b><br/><b>(<i>Lynx lynx</i>)</b></p>                        | <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Entwicklung einer überlebensfähigen Luchspopulation</li> </ul> <p><b>Maßnahme</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung großer zusammenhängender, unzerschnittener und</li> </ul>   |

|  |  |
|--|--|
|  | <p>störungsarmer Waldgebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentlichkeitsarbeit, Schulung von Jägern, Luchsberater</li> <li>• Größte Vorsicht bei Bauprojekten in Luchs-Revieren Entsprechende Voruntersuchungen sind durchzuführen!</li> </ul>  |
| <p><b>Die folgenden Ziele der weiteren im Gebiet vorkommenden wertgebenden Tierarten beziehen sich auf das Gesamtgebiet und besitzen allgemeinen empfehlenden Charakter. Spezielle Maßnahmen werden daraus nicht abgeleitet.</b></p> |  |
| <p><b>Neuntöter<br/>(<i>Lanius collurio</i>)</b></p>   | <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhalt einer reich strukturierten, offenen bis halboffenen Landschaft, z. B. Heckenlandschaft, Trocken- und Magerrasen, frühe Stadien von Sukzessionsflächen, Feldgehölze, Streuobstwiesen und Ödländer (Hohlscheid, Duppacher Maar)</li> </ul> <p><b>Potentielle Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung von Heckenstreifen im Kulturland</li> <li>• Erhaltung des Nahrungsangebotes durch Vermeidung von Eutrophierung, Grünlandumbruch, Vergrößerung der Schläge, Bewirtschaftung bis unmittelbar an die Randstrukturen</li> </ul> </li> <li>➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung des Nahrungsangebots durch Schutz und Förderung reich strukturierter, artenreicher Feldfluren mit Feldrainen, Ruderalfluren, Staudenfluren und Brachen sowie insbesondere Hecken und offene und magere Wiesen</li> <li>• Neuanlage größerer, kommunizierender Heckenstreifen im Kulturland aus standortgemäßen Arten</li> <li>• Entwicklung natürlicher Waldsäume</li> </ul> </li> </ul>  |
| <p><b>Schwarzstorch<br/>(<i>Ciconia nigra</i>)</b></p>   | <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung von störungsarmen, altholzreichen Laubwaldökosystemen als Brutgebiete mindestens im derzeitigen Umfang (flächenmäßig und qualitativ – „Verschlechterungsverbot“) bezogen auf das gesamte FFH-Gebiet. Wo möglich Erweiterung der entsprechenden Bestände.</li> </ul> <p>Die Brutgebiete liegen überwiegend in großflächigen, strukturreichen und ungestörten Laubwaldgebieten mit eingestreuten aufgelichteten Altholzbeständen (Buche und Eiche) wie im Duppacher Kammerwald. Nahrungssuche in abwechslungsreichen Feuchtgebieten, d.h. fischreichen Fließgewässern und Gräben, Bruchwälder, Teichgebiete sowie Nass- und Feuchtwiesen. Horst befindet sich meist in altem Baumbestand.</p> <p><b>Potentielle Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffen eines Netzwerkes geeigneter Brut- und Nahrungsgebiete mit strengem Schutz vor Störungen und Verfolgung durch den Menschen</li> <li>• Entschärfung von Stromleitungen (Erdverkabelung) sowie Isolation gefährlicher Masttypen</li> <li>• Fernhaltung von Störungen im Horstumfeld (etwa 300 m) im Zeitraum von Anfang März bis Ende August</li> <li>• Erhalten von stehendem Totholz im direkten Horstumfeld als Ruheplatz</li> <li>• Offenhaltung von Waldwiesen durch extensive Nutzung</li> <li>• keine jagdlichen Einrichtungen in Horstnähe</li> <li>• Verhinderung menschlicher Störungen in Brutrevieren</li> </ul> </li> </ul> |

|  |  |
|--|--|
|  | <p>(Freizeitnutzung, starke Frequentierung von Waldwegen in der Horstschutzzone)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Information der Waldbesitzer und der Forstverwaltung über bekannte Horste</li> </ul> <p>➤ Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung von Gewässerrandstreifen</li> <li>• Verbesserung der hydrologischen Situation und Erhöhung der Anzahl von Kleingewässern im Brutgebiet</li> </ul>  |
| <p><b>Rotmilan</b><br/>(<i>Milvus milvus</i>)</p>          | <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhalt einer abwechslungsreichen Landschaft aus Offenland mit hohem Grünlandanteil und Laubwald mit hohem Anteil an altem Baumbestand (z.B. Duppacher Maar, Umfeld von Ammelsbüsch, Kuh- und Stundenberg)</li> <li>➤ Erhalt von Laubwald als Brut- und Ruhehabitat und waldfreiem Gelände als Nahrungshabitat</li> </ul> <p><b>Potentielle Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt von hohen Bäumen in der Waldrandzone als Horstbäume</li> <li>• Erhalt von Wiesen mit unterschiedlichem Nutzungsmuster</li> <li>• Kein Grünlandumbruch und keine großflächigen Nutzungsänderungen wie Maisanbau</li> <li>• Keine Forstarbeiten und Jagd innerhalb der Horstbereiche während der Brutzeit (März bis Ende Juli)</li> </ul> </li> <li>➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung einer vielfältig strukturierten Agrarlandschaft mit ausreichendem Grünlandanteil</li> </ul> </li> </ul>  |
| <p><b>Schwarzspecht</b><br/>(<i>Dryocopus martius</i>)</p> | <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung von ausgedehnten Buchen-Mischwäldern mit Altholzanteil zur Anlage von Bruthöhlengroßen wie die Altholzbestände im Duppacher Kammerwald und die Kalkbuchenwälder am Ammelsbüsch, Kuh- und Stundenberg</li> </ul> <p><b>Potentielle Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermeidung von Lebensraumverlust durch frühen Umtrieb von (Buchen-)Althölzern und selektive Entfernung der Höhlenbäume</li> <li>• Längerfristige Sicherung und Erhaltung von Höhlenbäumen</li> <li>• Schutz und Sicherung eines ausreichenden Netzes an Höhlenbäumen, bei Mangel Erhaltung schlagreifer Buchen und anderer Starkbäume mit Schwarzspechthöhlen</li> <li>• Belassen von Totholz und Stubben in Wäldern</li> <li>• Sicherung einer natürlichen Dynamik auf Windwurf- und Kalamitätsflächen</li> </ul> </li> <li>➤ Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung des Nahrungsangebots durch Schutz der Ameisenlebensräume (lichte Waldstrukturen, Lichtungen, Schneisen)</li> </ul> </li> </ul> |

## 2 Zielkonflikte / Synoptische Betrachtung, Prioritäten

| LRT-Codes   | Zielkonflikte zwischen LRT, Lösungen und prioritärer Handlungsbedarf   |
|---|--|
| <p><b>HA0, EA0, EB0</b><br/>-<br/><b>6510 EA1, ED1</b></p>        | <p><b>Intensive landwirtschaftliche Nutzung im FFH-Gebiet:</b></p> <p><b>Problematik:</b></p> <p><b>Duppacher Maar:</b><br/>Neueinsaaten mit artenarmen Weidelgrasmischungen im Maarkessel sowie Düngung und Intensivierung der Nutzung gefährden den insgesamt nur schlechten Erhaltungszustand des Duppacher Maares durch Eintrag von Nähr- und Schadstoffen. Nur wenige Magerweiden und Feuchtbrachen sind noch vorhanden.<br/>Sämtliche Grünlandbestände erfüllen gegenwärtig nicht die Kriterien des LRT 6510. Es sind kleinere landwirtschaftliche Vorbehaltsflächen ausgewiesen.</p> <p><b>Lösungsvorschlag:</b></p> <p><u>Magerweiden:</u><br/>Beibehaltung der extensiven Nutzung. Förderung über Vertragsnaturschutz.</p> <p><u>Wiesen im Maarkessel:</u><br/>Extensivierung der Flächennutzung aller Wiesen im Maarkessel mit dem langfristigen Ziel der Entwicklung von Magerwiesenflächen, die bislang nicht die Kriterien als LRT 6510 erfüllen, d.h. Verzicht auf Umbruch, Neueinsaat, Düngung, Melioration und Biozideinsatz (z.B. Nutzung im Rahmen von EULLa). Um eine positive Entwicklung zu unterstützen, kann auch Heudrusch artenreicher Wiesen auf den Flächen ausgebracht werden.<br/>Anpassung des Mahdzeitpunktes an phänologische Kriterien und Etablierung einer zeitversetzten Nutzung benachbarter Flächen, um Rückzugs- oder Ausweichgebiete für wiesenbewohnende Arten zu schaffen.<br/>Ziel ist die Minimierung von Einträgen an Nährstoffen und Bioziden in den Maarkessel, in dem eine Mineralquelle genutzt wird.</p> |
| Artnamen  | Zielkonflikte zwischen FFH-Richtlinie Anhang II Arten, Lösungen und prioritärer Handlungsbedarf  |
| <p><b>Bechsteinfledermaus</b><br/>-<br/><b>Großes Mausohr</b></p> | <p><b><i>Myotis bechsteinii</i> - <i>Myotis myotis</i></b></p> <p>Die Fledermausvorkommen sind nur unzureichend erfasst. Bestandserfassungen sind daher dringend erforderlich.</p> <p>Im FFH-Gebiet wird die Erhaltung der Populationen der beiden FFH-Fledermausarten angestrebt. Im Waldgebiet wurden beide Arten festgestellt, wobei vom Großen Mausohr keine aktuellen Daten vorliegen. Die Bechsteinfledermaus bevorzugt reich strukturierte Waldbereiche als Jagdgebiet wohingegen das Große Mausohr Hallenwälder vorzieht. Zielkonflikte ergeben sich durch die Möglichkeit der Förderung geeigneter Jagdlebensräume beider Arten innerhalb derselben Waldgebiete.</p> <p>Lösungsmöglichkeit: Die Änderung der Waldstruktur von Hallenwald in reich strukturierte, gestufte Waldbestände und umgekehrt bedarf längerer Zeiträume und ist ein dynamischer Prozess, der innerhalb der naturnahen</p>  |

|  |  |
|--|--|
|  | <p>Waldwirtschaft abläuft. Dabei ist innerhalb des FFH-Gebietes auf einen am heutigen Bestand und unter Berücksichtigung der vorhandenen Altersklassenverteilung orientierten Flächenanteil zwischen reich strukturierten und hallenwaldähnlichen Beständen zu achten. An diese Bestände angrenzende, bisher noch nicht naturnah ausgeprägte Waldbestände sollten im Rahmen einer naturnahen Waldbewirtschaftung entwickelt werden.</p> <p>Darüber hinaus sollten auch die an das FFH-Gebiet angrenzenden Offenlandbiotope in die Maßnahmenentwicklung und –umsetzung einbezogen werden.</p> <p>Die in den Waldentwicklungszielen der Landesforstverwaltung geplante Ausweitung der Laubwald-Biotope ist grundsätzlich zu begrüßen, insbesondere bei gleichzeitiger Umsetzung des BAT-Konzeptes.</p> |
|--|--|

### 3 Erläuterungen zur Ziel- und Maßnahmenplanung

#### 3.1 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) großräumig

Abgrenzung von größeren Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumbene ausreichend Rechnung zu tragen.

#### Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

Die Abgrenzung der Ziel- und Maßnahmenräume ist nach einheitlichen Zielvorgaben (z. B. Schwerpunktträume, Räume ähnlicher Funktion im Verbund, potentieller Gesamttraum von Metapopulationen) erfolgt und im Text begründet. Dabei wurde eine Minimierung bzw. Auflösung von Zielkonflikten vorgenommen.

Hier wurden verschiedene Lebensraumtypen (LRT) und Arten in einem Planungsraum zusammengefasst.

Die dem Planungsraum zugeordneten Ziele kommen mehr oder weniger vielen dort vorkommenden Arten und LRT zugute. Die Ziele sind miteinander vereinbar. Falls hier Konflikte zwischen den Zielen für unterschiedliche Arten aufgetreten sind, wurden sie durch räumliche Entzerrung der Maßnahmen (flächenhafte und linienhafte Maßnahmen, z. B. Randstreifen) gelöst.

#### Arten:

- die eine weite Verteilung haben,
- mobil sind,
- relativ unspezifische Ansprüche haben.

#### Lebensraumtypen (LRT):

- Fast alle LRT, d. h. alle LRT, für die keine Fixpunkte im Maßnahmenbereich rot abgegrenzt werden (siehe Punkt 2).
- Im Wald wird mit Zielvorgaben gearbeitet, die sich auf die Gesamtvorkommen der LRT im Gebiet beziehen (Betrachtung der Summe der LRT im Gebiet).

#### Handlungsbedarf:

Ist hier in der Regel vorhanden.

### 3.2 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) kleinräumig

Abgrenzung von kleineren Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumebene ausreichend Rechnung zu tragen.

#### Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

Kleinräumig: herausragende, besonders wichtige sowie besonders bedeutende Flächen (besonderer Sicherungsbedarf).

Was ist mit herausragenden, besonders wichtigen sowie besonders bedeutenden Flächen gemeint?

#### Arten:

- Besondere (lokale) Ausbreitungszentren (z. B. herausragendes Optimalhabitat, entscheidender Kernraum, Ausbreitungszentren von Metapopulationen),
- besondere Prioritäten, z. B. einzige Vorkommen im Land, im Naturraum, im Natura 2000-Gebiet,
- besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt.

#### Lebensraumtypen (LRT):

- Landesweit sehr seltene LRT,
- besonders artenreiche oder strukturell herausragende Ausprägungen eines LRT,
- herausragende Vorkommen im FFH-Gebiet (in der Regel eine Auswahl der Bestände mit Erhaltungszustand A),
- besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt.

#### Handlungsbedarf:

Ist hier „immer“ vorhanden. Handlungsbedarf kann auch nur Beobachtung bedeuten.

**Rot oder in der Farbe Orange abgegrenzte Maßnahmenräume werden mit Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen belegt**

(Erhaltungsmaßnahmen und -ziele schließen auch Wiederherstellungsmaßnahmen und -ziele mit ein)

### 3.3 Verbesserungsmaßnahmen (V)

Optionale, wünschenswerte Maßnahmen, die zur Verbesserung bzw. Entwicklung des aktuellen „guten Zustands“ (B) in Richtung eines „hervorragenden Zustands“ (A) dienen; d. h. eine Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet.

#### Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

- Abgrenzung von in der Regel größeren Planungs- oder Potenzialräumen,
- Konkrete Flächenabgrenzung, wenn eindeutig eine Verbesserung auf dieser einen Fläche möglich ist,
- Schwerpunkt auf Verbesserung des Erhaltungszustandes „B“ in Richtung „A“ bezogen auf das Gesamtgebiet,
- Betrachtungsebene: Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet (auch fallweise Neuanlage oder Renaturierung oder Dynamisierung in einem Raum, z. B. zur Stärkung des Biotopverbunds).

#### Arten und Lebensräume:

potenziell alle

#### Handlungsbedarf:

Kein zwingender Handlungsbedarf



## 4 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Gesamtgebiet

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.  
Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

**Arten und LRT für die der Zielraum abgegrenzt ist**

**9110  
Bechsteinfledermaus  
Großes Mausohr**

### Zielraum Z001, Z008:

Bestehende Hainsimsen-Buchenwälder im gesamten FFH-Gebiet mit Schwerpunkt in den beiden nördlichen Teilgebieten (Duppacher Kammerwald, Prümer Kopf, Hohlscheid sowie Achelter Sattel). Naturnahe Bewirtschaftung unter Berücksichtigung der Habitatansprüche von Höhlenbrütern, Horstbäumen und Totholzbesiedlern. Biotopbäume, Alt- und Totholz sollen gemäß des BAT-Konzepts erhalten und gefördert werden. Einreden bezüglich der Verkehrssicherungspflicht sollten dahingehend berücksichtigt werden, dass entlang von Wegen und an Rastplätzen auf stehendes Totholz und Altholz mit absterbenden Ästen verzichtet wird.

#### Ziele:

- Erhalt der Hainsimsen-Buchenwald-Bestände mit LRT-typischer Artenzusammensetzung
- Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Berücksichtigung der Habitatansprüche der verschiedenen Wirbeltierarten
- Biotopbäume, Alt- und Totholz sollen gemäß des BAT-Konzepts erhalten und gefördert werden
- s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5705-301 "Duppacher Rücken““

#### Maßnahmen:

- 13.1 Naturnahe Waldwirtschaft
- 13.2 lichte Wälder
- 13.6 Altholzanteile belassen
- 13.7 Altholzanteile erhöhen auf geeigneten Teilflächen
- 13.9 Totholzanteile erhöhen auf geeigneten Teilflächen
- 13.11 Erhöhung des Anteils an höhlenreichen Habitatbäumen auf geeigneten Teilflächen
- 17.1 Fledermäuse

#### Ortsangabe:

- **Z001:** Duppacher Rücken mit Duppacher Kammerwald, Prümer Kopf und Hohlscheid
- **Z008:** Achelter Sattel SW Duppach

**9130  
Bechsteinfledermaus  
Großes Mausohr**

### Zielraum Z002:

Bestehende Waldmeister-Buchenwälder im gesamten FFH-Gebiet mit Schwerpunkt im südlichen Teilgebiet in der Prümer Kalkmulde. Naturnahe Bewirtschaftung unter Berücksichtigung der Habitatansprüche von Höhlenbrütern, Horstbäumen und Totholzbesiedlern. Biotopbäume, Alt- und Totholz sollen gemäß des BAT-Konzepts erhalten und gefördert

werden. Einreden bezüglich der Verkehrssicherungspflicht sollten dahingehend berücksichtigt werden, dass entlang von Wegen und an Rastplätzen auf stehendes Totholz und Altholz mit absterbenden Ästen verzichtet wird.

**Ziele:**

- Erhalt der Waldmeister-Buchenwald-Bestände mit LRT-typischer Artenzusammensetzung
- Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Berücksichtigung der Habitatansprüche der verschiedenen Wirbeltierarten im Gebiet
- Biotopbäume, Alt- und Totholz sollen gemäß des BAT-Konzepts erhalten und gefördert werden
- s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5705-301 "Duppacher Rücken"“

**Maßnahmen:**

- 13.1 Naturnahe Waldwirtschaft
- 13.2 lichte Wälder
- 13.6 Altholzanteile belassen
- 13.7 Altholzanteile erhöhen auf geeigneten Teilflächen
- 13.9 Totholzanteile erhöhen auf geeigneten Teilflächen
- 13.11 Erhöhung des Anteils an höhlenreichen Habitatbäumen auf geeigneten Teilflächen
- 17.1 Fledermäuse

**Ortsangabe:**

- Ammelsbüsch, Kuh- und Stundenberg

## 5 Ableitung von Zielen und Maßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen im Offenland

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.

Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

| Arten und LRT für die der Zielraum abgegrenzt ist |  |
|---|--|
| 4010  | <p><b>Zielraum Z009:</b></p> <p>Kleinflächiges Moorheidenrelikt nordöstlich Prümer Kopf</p> <p><b>Ziel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung und Entwicklung des Moorheidenreliktes und Verbesserung des Erhaltungszustand zu B</li> </ul> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3.0 Verzicht auf und Verschluss von Drainagen</li> <li>• 3.8 Zurückdrängen von Sukzession, Herbst / Winter</li> <li>• 13.20 Verzicht auf Kalkung, Düngung</li> <li>• 21.0 Beobachtung der Entwicklung, ggf. Aufstauen Vernässung</li> </ul> <p><b>Ortsangabe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Moorheidenrelikt nordöstlich Prümer Kopf</li> </ul>  |
| 6230*   | <p><b>Zielraum Z010:</b></p> <p>Artenreiche Borstgrasrasen mit Erhaltungszustand „B“</p> <p><b>Ziel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung und Entwicklung artenreicher Borstgrasrasen mit Erhaltungszustand B unter Einbeziehung angrenzender Binsensümpfe und Feuchtheiderelikte</li> </ul> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3.0 Verzicht auf und Verschluss von Drainagen</li> <li>• 3.1 Einschürige Mahd nach der Samenreife im Herbst (alternativ zu 3.3)</li> <li>• 3.3 Beweidung</li> <li>• 3.8 Zurückdrängen von Sukzession, Herbst / Winter</li> <li>• 8.1 Biotopverbund, Korridor für Wildkatze und Schwarzstorch</li> </ul> <p><b>Ortsangabe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Borstgrasrasen zwischen Hohlscheid und Prümer Kopf SO Kleinlangenberg</li> </ul> |
| 6430  | <p><b>Zielraum Z011:</b></p> <p>Drei kleine Teilflächen Auebereich entlang des Oosbaches im Ammelsbüsch westlich Sonnenhof. Die Flächen sind im derzeitigen Zustand zu erhalten.</p> <p><b>Ziel:</b></p>   |

|  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung von feuchten bachbegleitenden Hochstaudenfluren entlang des Oosbaches</li> </ul> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 0.0 Keine Maßnahmen</li> </ul> <p><b>Ortsangabe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Auebereich entlang des Oosbaches im Ammelsbüsch</li> </ul>   |
| <p><b>6510</b><br/><b>Großes Mausohr</b></p> | <p><b>Zielraum 2015:</b></p> <p>Intensivgrünland ohne Bewertung (unterhalb C) im Maarkessel des Duppacher Maares.</p> <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Entwicklung von arten- und strukturreichem Dauergrünland (LRT 6510) auch als Jagdhabitat des Großen Mausohrs</li> <li>➤ Extensivierung auf freiwilliger Basis (Vertragsnaturschutz)</li> </ul> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3.0 kein Grünlandumbruch und keine Neueinsaat</li> <li>• 3.1 zweischürige Mahd nach der Samenreife</li> <li>• 3.7 Extensive Nutzung auf freiwilliger Basis (Vertragsnaturschutz EULLa)</li> <li>• 21.0 Beobachtung der Entwicklung</li> </ul> <p><b>Ortsangabe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Fettwiesen im Duppacher Maar NW Duppach</li> </ul>   |
| <p><b>7140</b></p>                           | <p><b>Zielraum 2012:</b></p> <p>Kleine Fläche mit Übergangs- und Zwischenmoor im Hangquellbereich an der Westflanke des Prümer Kopfes im Kleinlangfelder Wald. Die Flächen sind mindestens im derzeitigen Zustand zu erhalten (B), randliche potenzielle nasse Standorte von Koniferen freizustellen.</p> <p><b>Ziel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung von Übergangs- und Schwingrasenmooren mit ihrer lebensraumtypischen Artenausstattung mindestens im Erhaltungszustand B</li> </ul> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3.0 Verzicht auf und Verschluss von Drainagen/Gräben</li> <li>• 3.8 Zurückdrängen von Sukzession, Herbst / Winter (auch im Randbereich)</li> <li>• 13.8 Totholzanteile belassen</li> <li>• 13.20 Verzicht auf Kalkung, Düngung</li> <li>• 21.0 Beobachtung der Entwicklung, ggf. Aufstauen, Vernässung</li> </ul> <p><b>Ortsangabe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kleiner Quellmoorrest südwestlich des Prümer Kopfes im Kleinlangfelder Wald</li> </ul> |

|             |   |
|-------------|---|
| <b>8210</b> | <p><b>Zielräume 2013, 2014:</b><br/>Primäre und sekundäre Standorte von Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation in den Wäldern der Prümer Kalkmulde.</p> <p><b>Ziel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung der Felsen mit ihrer typischen Felsspaltenvegetation</li> </ul> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 0.0 Keine Maßnahmen</li> </ul> <p><b>Ortsangabe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>2013:</b> Hänge im Ooser Bachtal</li> <li>➤ <b>2014:</b> Hänge am Kuh- und Stundenberg</li> </ul> |
|-------------|---|

## 6 Ableitung von Zielen und Maßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen im Wald

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.  
Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

| Arten und LRT für die der Zielraum abgegrenzt ist |   |
|---|---|
| <b>91E0*</b><br><b>Bechsteinfledermaus</b>        | <p><b>Zielraum 2003:</b><br/>Erhalt von bestehenden Erlen-Eschen-Begleitwäldern entlang des Oosbaches westlich des Sonnenhofes mit gutem Erhaltungszustand (B).</p> <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhalt bachbegleitender Erlen-Eschen-Begleitwälder mit typischer Artenzusammensetzung</li> <li>➤ Erhaltung und Förderung von Alt- und Totholzstrukturen im Rahmen des BAT-Konzeptes</li> <li>➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5705-301 "Duppacher Rücken"“</li> </ul> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 13.5 Lebensraumtypische Waldgesellschaft, Entnahme lebensraumuntypischer Baumarten vor der Hiebreife und Beseitigung der Verjüngung lebensraumuntypischer Baumarten</li> <li>• 13.6 Altholzanteile belassen</li> <li>• 13.8 Totholzanteile belassen</li> <li>• 13.15 Zulassen natürlicher Entwicklung/ Nutzungsverzicht/ Prozessschutz auf freiwilliger Basis</li> </ul> <p><b>Ortsangabe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Oosbachaue westlich Sonnenhof</li> </ul> |

|  |  |
|--|--|
| <p><b>9180*</b><br/><b>8210</b><br/><b>Bechsteinfledermaus</b></p> | <p><b>Zielräume 2005, 2006:</b><br/>Reich strukturierte Schluchtwälder mit lebensraumtypischer Artenausstattung (Esche, Berg-Ulme, Berg-Ahorn, Winterlinde) in enger Verzahnung mit Kalkfelsen.</p> <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung der typisch ausgebildeten Bestände mit meist hohem Kryptogamenanteil</li> <li>➤ Auf Teilflächen freiwilliger Verzicht auf forstwirtschaftliche Maßnahmen</li> <li>➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5705-301 "Duppacher Rücken"“</li> </ul> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 13.5 Lebensraumtypische Waldgesellschaft, Entnahme Lebensraumuntypischer Baumarten vor der Hiebreife und Beseitigung der Verjüngung lebensraumuntypischer Baumarten</li> <li>• 13.15 Zulassen natürlicher Entwicklung (Nutzungsverzicht / Prozessschutz) auf Teilflächen</li> <li>• 13.0 Nach 13.5 auf Teilflächen freiwilliger Verzicht auf forstwirtschaftliche Maßnahmen</li> </ul> <p><b>Ortsangaben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Z005:</b> südliche Hangflanke des Stundenberges SW Oos</li> <li>➤ <b>Z006:</b> Hangflanken beidseits des Oosbaches im Bereich Ammelsbüsch</li> </ul> |
| <p><b>9150</b></p>   | <p><b>Zielraum 2004:</b><br/>Erhalt von bestehenden artenreichen Orchideenbuchenwäldern</p> <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung von Orchideenbuchenwäldern</li> <li>➤ Erhaltung und Förderung von Alt- und Totholzstrukturen im Rahmen des BAT-Konzeptes</li> </ul> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 13.5 Lebensraumtypische Waldgesellschaft, Entnahme lebensraumuntypischer Baumarten vor der Hiebreife und Beseitigung der Verjüngung lebensraumuntypischer Baumarten, Förderung lebensraumtypischer Baumarten</li> <li>• 13.6 Altholzanteile belassen</li> <li>• 13.8 Totholzanteile belassen</li> <li>• 13.11 Erhalt und Förderung des Anteils an höhlenreichen Habitatbäumen auf geeigneten Teilflächen</li> <li>• 13.15 Zulassen natürlicher Entwicklung/ Nutzungsverzicht/ Prozessschutz auf freiwilliger Basis</li> </ul> <p><b>Ortsangabe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Südflanke des Kuhberges W Oos</li> </ul>  |

|                                      |  |
|--------------------------------------|--|
| <b>9110</b><br><b>Großes Mausohr</b> | <p><b>Zielraum Z007:</b><br/> Dieser Zielraum dient der langfristigen Erhaltung und Sicherung der hier vorhandenen Hallenwälder (Hainsimsen-Buchenwald), als geeignete Habitats des Großen Mausohrs.</p> <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhaltung und Entwicklung von Hallenwald mindestens im derzeitigen Umfang (flächemäßig und qualitativ – „Verschlechterungsverbot“) bezogen auf das gesamte FFH-Gebiet</li> <li>➤ Erhaltung und Förderung von Alt- und Totholzstrukturen im Rahmen des BAT-Konzeptes</li> <li>➤ s. „Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan DE-5705-301 "Duppacher Rücken"“</li> </ul> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 13.1 Erhaltung des Lebensraumtyps 9110 durch naturnahe Waldbewirtschaftung</li> <li>• 13.6 Altholzanteile belassen</li> <li>• 13.8 Totholzanteile belassen</li> <li>• 13.11 Erhalt und Förderung des Anteils an höhlenreichen Habitatbäumen auf geeigneten Teilflächen</li> <li>• 17.1 Vorrangige Erhaltung und Entwicklung gut strukturierter Waldbestände als Jagdhabitat für das Große Mausohr</li> </ul> <p><b>Ortsangabe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wälder am Bettinger Berg N Duppacher Maar</li> </ul> |
|--------------------------------------|--|

| 7 Empfehlungen für weitere Maßnahmen |  |
|--------------------------------------|--|
| <b>Umweltbildung</b>                 | Dreisbach und Mineralwasserquelle eignen sich aufgrund ihres streckenweise sehr guten Erhaltungszustandes besonders für gewässer- bzw. geoökologische Exkursionen (Vulkanismus, Geologie, Gewässerökologie).         |
| <b>Besucherlenkung</b>               | Die örtlichen Wanderwege werden von Wanderern sporadisch frequentiert, besonders in den abgelegenen einsamen Wäldern. Daher erübrigt sich eine weitergehende Besucherlenkung. Die Wanderwege sind gut ausgezeichnet. |
| <b>Informationen</b>                 | Im FFH-Gebiet findet man am Pavillon der gefassten Mineralquelle eine Informationstafel zu Mineralquellen.   |
| <b>Rohstoffabbau</b>                 | Im FFH-Gebiet liegt ein ehemaliger Basaltsteinbruch. Es findet aktuell kein Rohstoffabbau im FFH-Gebiet statt.   |

## 8 Ausblick / Offene Fragen

|  |   |
|--|---|
| <p><b>Abgrenzung</b></p>   | <p>Eine Erweiterung und Arrondierung des FFH-Gebietes in mehreren Bereichen erscheint sinnvoll:</p> <p>Im Bereich der Prümer Kalkmulde (Südteil) schließen sich südwestlich des FFH-Gebietes im Vlierbachtal bis Bohnenberg naturschutzfachlich gleich- und höherwertige Biotoptypenkomplexe mit den LRT 9130, 9150, 9180, 8210 an. Besonders hervorzuheben sind zahlreiche naturnahe Kalk-Trockenrasen (LRT 6210) an den Talflanken des Vlierbachtals und am Nauberg bei Büdesheim, deren Pflege bereits seit Jahrzehnten von der Biotopbetreuung geregelt wird. Zwei Uhreviere in den aufgelassenen Kalk-Steinbrüchen Im Birk und Nauberg unterstreichen die Bedeutung des Gebietes.</p> <p>Im Bereich des eigentlichen Duppacher Rückens liegende großflächige zusammenhängende Waldkomplexe westlich und nördlich angrenzend an das FFH-Gebiet mit ausgedehnten Hainsimsen-Buchenwäldern und Brutvorkommen von Schwarzstorch sowie zahlreiche Wildkatzenreviere: Schwirzheimer Kopf, Burgwald, weitere Wälder am Prümer Kopf und Hühnerfuß, Aueller Wald sowie die Wälder nördlich der K169 bzw. K52 im Kleinlangfelder Wald und Merscheid.</p> |
| <p><b>Großräumige Artenschutzmaßnahmen</b></p>   | <p>Ein Problem stellen die noch an vielen Quellbachabschnitten stockenden Koniferenbestände dar, die die Bachauen und teilweise auch die Ufer erheblich beeinträchtigen. Hier wäre eine wesentliche Maßnahme die vollständige Entfichtung aller Auen, um wieder ein Netz gewässerbegleitender Bachuferwälder zu entwickeln, wovon insbesondere der Schwarzstorch profitiert.</p> <p>Schwarzstorchvorkommen sind zu beobachten und ggf. erforderliche Maßnahmen zum Erhalt von Brut- und Nahrungshabitaten durchzuführen. Die Umsetzung der Waldentwicklungsziele wird eine Verbesserung der Lebensbedingungen für eine Vielzahl von Arten mit sich bringen (v.a. Wildkatze, Luchs). Vor allem die Umwandlung derzeitiger Koniferenbestände in Buchenwald wird sich positiv auswirken, auch auf die Bestände von FFH-Zielarten (Fledermäuse), die entweder hier leben, oder zumindest das Gebiet als Teil ihres Jahres-Lebensraumes nutzen.</p>  |
| <p><b>Monitoring: Feuchtheiden Borstgrasrasen Übergangs- und Schwingrasenmoore</b></p> | <p>Die selten im Gebiet vorkommenden FFH-LRT sind regelmäßig auf ihre Entwicklung hin zu überprüfen und ggf. geeignete Maßnahmen einzuleiten.</p>   |
| <p><b>Fledermaus-Daten</b></p>   | <p>Im Rahmen dieser Managementplanung wurden keine speziellen Arterfassungen durchgeführt. Literaturdaten waren nicht verfügbar. Es wird daher angeregt, in den Folgejahren Fledermauskartierungen durchzuführen unter spezieller Berücksichtigung der Erfassung von Buchenhallenwäldern.</p>   |



## 9 Fazit

Das walddreiche FFH-Gebiet Duppacher Rücken stellt sich insgesamt naturnah dar. Zwar dominieren besonders im nördlichen Teil ausgedehnte, naturferne Nadelholzbestände, jedoch ein Drittel der Schutzgebietsfläche wird von standortgerechten, strukturreichen und damit naturnahen Buchen(misch)wäldern eingenommen. Hinsichtlich ökologischer Wertigkeit sind die ausgedehnten Kalk-Buchenwälder im Südteil des FFH-Gebietes im Bereich von Ammelsbüsch, Kuh- und Stundenberg hervorzuheben, die stellenweise von markanten, steil aufragenden Dolomittfelsformationen durchsetzt sind. In diesen felsigen Bereichen stocken mehrere Schluchtwälder. Die Kombination aus gering bis nicht genutzten Waldbereichen und naturnah bewirtschafteten Buchen-Hallenwäldern ist ideal für die Lebensraumsprüche unterschiedlicher Fledermausarten. Die ausgedehnten, kaum durch Verkehrswege zerschnittenen Buchen(misch)wälder mit zahlreichen Quellbiotopen sind als Brut- und Nahrungshabitat für den störungsempfindlichen Schwarzstorch und als Rückzugslebensraum für den heimlich lebenden Luchs geeignet. Der Nadelholzanteil im Gebiet sollte mittelfristig - vor allem auf feuchteren Standorten - zugunsten der Laubwälder reduziert werden.

Bei den flächenmäßig kaum ins Gewicht fallenden Offenland-LRT handelt es sich um Relikte wertvoller Feuchtheiden, Borstgrasrasen sowie Übergangs- und Schwingrasenmoore.

Dementsprechend verfolgen die dargestellten Maßnahmen im Wesentlichen folgende Ziele:

- Sicherung der besonderen standörtlichen Bedingungen im Gebiet: Die meisten FFH-LRT benötigen nährstoffarme, feuchte bis nasse Standorte.
- Erhalt und Förderung der naturnahen Buchenwälder sowie wo möglich Umbau der Nadelholzforste in naturnahe Buchen(misch)wälder. Zu einem Großteil ist das der FFH-LRT 9110.
- Erhalt, Optimierung und Förderung der Offenland-LRT mit Schwerpunkt im Bereich Hohlscheid bei Kleinlangenfeld
- Entwicklung von artenreichen Mähwiesen im Kessel des Duppacher Maares im Komplex mit Magerweiden

Unter Berücksichtigung der Empfehlungen zur Maßnahmenplanung ist das FFH-Gebiet insbesondere geeignet, die Lebensraumtypen Feuchtheiden, Übergangsmoore und Borstgrasrasen auch zukünftig zu bewahren. Hainsimsen- und Waldmeister-Buchenwälder, für deren Erhaltung Deutschland eine besondere Verantwortung zukommt, sind zu erhalten und durch Waldumbau zu etablieren.

Bei den Wäldern ergibt sich schon alleine durch die Größe ein hohes Potenzial entwicklungsfähiger Wald-Lebensraumtypen, das durch entsprechende angepasste Waldbewirtschaftung leicht erhalten werden kann. Eine weitere Voraussetzung für artenreiche Mischwälder und Naturverjüngung ist eine Regulierung der Schalenwildbestände. Die Maßnahmen im Wald sollten weitgehend im Rahmen der Forsteinrichtung umgesetzt werden. Durch Informationen und Hinweise soll versucht werden, die Privatwaldbesitzer auf freiwilliger Basis in Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen einzubeziehen.

Alle Maßnahmen im Offenland sollten im Rahmen der Biotopbetreuung bzw. durch Vertragsnaturschutz umgesetzt werden.

## 10 Literatur / Referenzen

|   |   |
|---|---|
| <p>Literatur /<br/>Datenquellen</p>         | <p><b>LANDESAMT FÜR GEOLOGIE UND BERGBAU:</b> Geologische Übersichtskarte 1:300.000, wms-Dienst.</p> <p><b>LUWG (Hrsg.)</b> 2005: Hydrologischer Atlas Rheinland-Pfalz.<br/><a href="http://www.luwg.rlp.de/Service/Downloads/Wasserwirtschaft/Hydrologischer-Atlas/">http://www.luwg.rlp.de/Service/Downloads/Wasserwirtschaft/Hydrologischer-Atlas/</a>.</p> <p><b>MULEWF (Hrsg.)</b> 2011: Biotopkartierung Rheinland-Pfalz/ Erhebungsphase 2010; <a href="http://www.naturschutz.rlp.de">www.naturschutz.rlp.de</a>)</p> <p><b>LUWG, MULEWF Rheinland-Pfalz, (Hrsg.)</b> 2011: Gewässerzustandsbericht 2010. - Mainz.</p> <p><b>MINISTERIUM UMWELT RHEINLAND-PFALZ, Landesamt Umweltschutz und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz (Hrsg.)</b>1995: Planung Vernetzter Biotopsysteme/ Landkreis Bernkastel-Wittlich.</p> <p><b>RINK, MARKUS</b> 2006: Der Hirschkäfer „Lucanus cervus“ in der Kulturlandschaft: Ausbreitungsverhalten, Habitatnutzung und Reproduktionsbiologie im Flusstal, Dissertation zur Erlangung des Akademischen Grades eines Doktors der Naturwissenschaften, Fachbereich 3: Mathematik / Naturwissenschaften, Universität Koblenz-Landau.</p> <p><b>WEBER, TORSTEN</b> (1992): Vereinfachter Pflege- und Entwicklungsplan für das geplante Naturschutzgebiet "Im Birk bei Schwirzheim" in den Kreisen Bitburg-Prüm und Daun. Auftraggeber: LfUG, Oppenheim.</p> |
| <p>Raumreferenzen<br/>(mapserver_lanis)</p> | <p><b>Naturpark:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• NTP-072-001 Naturpark Nordeifel, Teilgebiet Landkreis Prüm<br/>- 835 ha = 81 %</li> <li>• NTP-072-003 Natur- und Geopark Vulkaneifel<br/>- 102 ha = 9,9%</li> </ul> <p><b>Landschaftsschutzgebiet:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kein LSG</li> </ul> <p><b>Naturschutzgebiete:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• NSG-7233-011 „Duppacher Maar“<br/>- 69,4 ha = 6,7 %</li> </ul> <p><b>Angrenzende Natura 2000 - Gebiete:</b><br/>Nicht direkt angrenzend, aber nahe beieinander gelegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• FFH-5804-301 „Schönecker Schweiz“</li> <li>• FFH-5706-303 „Gerolsteiner Kalkeifel“</li> <li>• FFH-5605-306 „Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel</li> </ul> <p><b>Wasserschutzgebiete:</b><br/>Im Rahmen der Maßnahmenumsetzung ist vom Vorhabensträger zu prüfen ob Wasserschutzgebiete oder Überschwemmungsgebiete betroffen sind. Bei einer Betroffenheit ist die zuständige Fachbehörde zu informieren und einzubeziehen.</p>  |